



Eva Busch von der Nelson-Revue

Seit Jahren herrscht eine förmliche „Hausse in Blond“. Es ist also kein Wunder, daß die berühmtesten Filmstars der ganzen Welt blond sind und daß blonde Frauen überall umschwärmt werden; gibt es doch nichts Schöneres, als lichtblonde seidige Locken, silbern wie Flachs schimmernd oder golden leuchtend wie sonnenbe-

Im Kreis:  
Maria Viola Schnier



Camilla Horn filmt augenblicklich in England

für Blondinen verhütet das gefürchtete Nachdunkeln und gibt auch dunkel und streifig gewordenem Blondhaar seine lichte Farbe wieder. Da „Nurblond“ keine Färbemittel, kein Henna, kein Soda und keinerlei schädliche Bestandteile enthält, wird es auch für die Pflege des besonders empfindlichen Kinderhaares gern verwendet, das durch regelmäßige Nurblondbehandlung immer hell und seidenweich bleibt.

## Blonde Frauen – schöne Frauen . . . !



Ruth Eweler,  
die schönste deutsche  
Blondine



schienene Weizenfelder im Erntemonat. — Millionen blonder Frauen in aller Welt wissen, wie reich sie von der Natur beschenkt wurden

und pflegen ihr kostbares Blondhaar sorgfältig, um seine herzensgewinnende Schönheit für immer zu bewahren. Bei dem heutigen Stande der Wissenschaft ist dies ohne große Kosten und ohne langwierige Prozeduren möglich. Das Haar braucht nur einmal wöchentlich mit einem Präparat wie „Nurblond“ gewaschen zu werden.

Dieses Spezial-Shampoo

## Andrew Carnegie

war leidenschaftlicher Nichtraucher. In einem Nichtraucherabteil saß ihm einst ein dicker phlegmatischer Herr gegenüber, der seine Zigarre rauchte. Carnegie machte ihn höflich auf das Verbot aufmerksam. Der Herr nahm keinerlei Notiz. Auch beim zweiten- und drittenmal ließ er sich nicht bewegen, steckte sich vielmehr eine neue Zigarre nach der anderen an. Wütend reichte ihm Carnegie seine Karte. Der Herr musterte ihn kurz und steckte die Karte ein. An der nächsten Station steigt der Herr aus. Carnegie hinterher, läuft zum Stationsvorsteher und hetzt ihn auf den Missetäter. Wie er wieder eingestiegen ist, kommt der Beamte zu ihm, zuckt mit den Achseln und sagt: „Tut mir furchtbar leid, aber da ist gar nichts zu machen. Der Herr hat mir seine Visitenkarte gegeben. Wissen Sie, wer es war? . . . Carnegie!“

### Großes Photo-Preisausschreiben

„MARIA-STANDARD-SERVICE“

vom 1. April — 30. Juni 1933

Neuer Maria-Prospekt und Bedingungen kostenlos erhältlich durch alle Geschäfte, die Rosenthal-Porzellane führen

Wertvolle Porzellanpreise!

